Abstract zur Diplomarbeit

Mehr als ein Besuch!

Nadine Rullan, AT 22-25, Eingereicht zur Diplomerreichung als Aktivierungsfachfrau:mann HF an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Aktivierung

Einleitung

Die Betreuung von Menschen mit Demenz (MmD) stellt eine Herausforderung für An- und Zugehörige sowie Fachpersonen dar. Das Montessori-basierte Demenzprogramm bietet einen vielversprechenden Ansatz, um die Selbstständigkeit und Lebensqualität von MmD zu fördern. Die vorliegende Arbeit untersucht, inwiefern dieses Konzept in der Aktivierung angewendet werden kann und welchen Einfluss es auf die An- und Zugehörigen hat.

Ziele und Fragestellung(en)

Das Ziel dieser Diplomarbeit ist es, praxisnahe Ansätze aufzuzeigen, wie das Montessori-basierte Demenzprogramm eine dipl. Aktivierungsfachperson HF bei der Begleitung von An- und Zugehörigen unterstützen kann. Die zentrale Fragestellung lautet: Inwiefern kann das Montessori-basierte Demenzprogramm eine dipl. Aktivierungsfachperson HF bei der Begleitung von An- und Zugehörigen bei einem Besuch ihrer an Demenz erkrankten Familienmitglieder unterstützen?

Methodik

Die Arbeit basiert auf einer qualitativen Methodik. Es wurden Experteninterviews mit Fachpersonen aus der Aktivierung und Pflege sowie An- und Zugehörigen durchgeführt. Zudem wurde eine Literaturrecherche durchgeführt, um wissenschaftliche Erkenntnisse zum Montessori-basierten Demenzprogramm und zur Begleitung von An- und Zugehörigen zu analysieren.

Theorie / Ergebnisse / Resultate

Die Literatur zeigt, dass strukturierte Tagesabläufe, visuelle Hilfsmittel und die Anpassung der Umgebung für Menschen mit Demenz entscheidend sind, um ihre Selbstständigkeit zu erhalten. Die Interviews bestätigen, dass Schulungen für An- und Zugehörige essenziell sind, um Unsicherheiten im Umgang mit Menschen mit Demenz zu reduzieren und die Qualität der Besuche zu verbessern. Weiter wurde deutlich, dass eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Betreuungspersonen und An- und Zugehörigen eine vertrauensvolle Beziehung fördert.

Diskussion und Schlussfolgerungen

Die Ergebnisse zeigen, dass die Implementierung des Montessori-basierten Demenzprogramms in der Aktivierung eine wertvolle Bereicherung für die Betreuung darstellt. Insbesondere die Anpassung der Umgebung und gezielte Schulungen für An- und Zugehörige tragen dazu bei, die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern. Ein wesentlicher Aspekt ist zudem die interdisziplinäre Zusammenarbeit, da die Arbeit nach Montessori-Prinzipien nicht allein von der Aktivierungsfachperson getragen werden kann.

Bern, 20. April 2025